

Repentins-Nonnen inne hatten. Hier sollen sich alsbald neue Universitätsgebäude, nämlich das Chemische Institut und das Institut für Ozeanographie erheben. Die Nonnen, die staatlich anerkannt sind, sollen ganz zufrieden mit ihrem Auszug aus dem Quartier Latin sein, denn sie haben ein gutes Geschäft dabei gemacht. Die alten Gebäulichkeiten, die sie bewohnten, stammten aus der Zeit Ludwigs XIII. und waren höchst baufällig. Desto wertvoller war der Grund und Boden, nämlich 23 000 Quadratmeter à 130 Fr., was ein Kapital von 3 Millionen darstellt. Um diesen Preis kauften Staat und Stadt das Terrain, und die Nonnen siedelten sich in der Umgebung von Paris an. Die neu zu errichtenden Universitätsgebäude werden 1 680 000 Frs. kosten. Zum Bodenerwerb hat der Fürst von Monaco 300 000 Frs. für das ozeanographische Institut beigegeben. Im November 1910 sollen die Bauten fertig sein und in 3 Jahren wird man sie einweihen können. Das chemische Institut wird 140 m lang. Es erhält im Parterre zwei große Hörsäle, um welche herum die Laboratorien liegen. In den 1. Stock kommt die Bibliothek. Das ozeanographische Institut soll sich an der Ecke der Rue St. Jacques und der Rue Gay-Lussac erheben. Über 1½ Hektar Fläche bleibt für einen Universitätsgarten übrig und soll gleichzeitig eine Reserve für etwa später notwendig werdende Neubauten bilden.

Neuerwerbungen des Königl. Kupferstich-Kabinetts in Berlin. — Wenn man im Treppenhaus des Neuen Museums in Berlin an den Kaulbachschen Fresken vorüber emporsteigt, eröffnet sich oben rechts, dem bisherigen einzigen Zugange zum Kupferstich-Kabinett gegenüber ein zweiter, der zu den Schätzen der neueren graphischen Kunst führt. Die Türen zu den dort aufgestellten Schränken sind für austauschbare Kunstblätter zu Ausstellungszwecken eingerichtet. Dort sind zurzeit (unentgeltlich) unter Glas die neu erworbenen Stiche, Radierungen, Schabkunstblätter, Lithographien und Holzschnitte zu sehen, die im vergangenen Jahre den alten Beständen hinzugefügt worden sind. Ein großer Teil davon bildet ohne Zweifel schätzbare Bereicherung des bisherigen Bestandes; sie sind so zahlreich, daß wir uns hier auf Hervorhebung einer kleinen Auswahl beschränken und es den Berliner und Berlin besuchenden Kollegen überlassen müssen, sich durch eigne Anschauung weiter zu unterrichten und zu erfreuen.

Wir beginnen unsere Wanderung nächst dem Eingang, wo wir französische Lithographien finden: Lunois: »Arabischer Kirchhof«, von demselben: »Buvouse Absynthe«, farbig. — Manet †: »Polichinelle«, Farbensteindruck. — Lucien Bissarro: Dreifarben-Holz-schnitte: »Aucassin et Nicolette« und »La belle au bois dormant«, von demselben Künstler eine hervorragende Landschaft mit Figuren im Hintergrunde. — Eugène Carrière †: ein treffliches Steindruckporträt des Bildhauers Rodin. — Henry Fantin-Latour: »Etude de femme«, eine herrliche Altstudie.

Von Klinger sind erworben: ein Schabkunstblatt, »weiblicher Akt« und der radierte erste Entwurf zu Blatt IX der »Rettungen ovidischer Opfer«, — von Greiner eine Steinzeichnung: »Atlas«. Ganz hervorragend in Idee und Ausführung ist: »Das Lotfenboot«, mit einem Braut im Hintergrunde, von Carlos Grethe. — Hermann Gattiker, Zürich, schuf eine Radierung: »Wolkenschatten« aus dem Hochgebirge, die in Naturwahrheit und Größe der Auffassung auf kleinem Raum Imposantes zeigt. Von Bedeutung sind auch desselben Künstlers farbige Steinzeichnungen: »Rückkehr vom Fischfang« und »Böiges Wetter«. — Ernst Liebermann, München, bietet ein interessantes Motiv in Radierung: »Kanonenbastei auf der Feste Koburg«. Von Ernst Moritz Seyger, dem großen Bildhauer und vielleicht noch bedeutenderen Radierer, ist ein wunderbar feiner Stich und zugleich eine herrliche Reproduktion des Gemäldes von Simon Marmion im Kaiser Friedrich-Museum: »Darstellung aus dem Leben des heiligen Bertin« erworben worden, der die Vielseitigkeit dieses Stechers von neuem bezeugt und sich den vorhandenen Geygerschen Künstlerdrucken des Kabinetts als wertvolle Ergänzung anfügt.

Indes wir müssen uns kurz fassen. Man übersehe keinesfalls das Bildnis Hugo von Hoffmannsthal in Steindruck von Karl Bauer, Berlin, noch weniger die wunderbaren radierten Studienköpfe von Marie Stein in Steglitz.

Von Engländern verdienen besondere Beachtung: Whistler †, »Mère Gerard«, Radierung, ferner Architekturen, von Shaw radiert,

auch Muirhead, »Godalming« und »Charing Cross Station, London«, und Charles Holroyd, »Im Garten der Villa Borghese«. Von großer Feinheit der Beobachtung und der Ausdrucksmittel ist Edward Carltons »Regatta day«. Ein Steindruckbildnis Whistlers hat Thomas N. Way zum Autor. Von Joseph Pennel sind zwei hervorragende Radierungen erworben: »St. Pauls-Kathedrale« und »The dock head«. — Bilder aus Japan in Steinzeichnungen und Radierungen, farbig, vertreten Emil Orlik u. a.

Im Vorraum zum alten Kupferstich-Kabinett stoßen wir auf eine größere Anzahl von Büchern und Plattendrucken Ludwig Richterscher Werke: Volksbücher aus dem Verlage von Otto Wigand, Erzählungen von Jeremias Gotthelf (Julius Springer), Fragmente aus einer ungedruckten Familien-Chronik der Firma Georg Wigand in Leipzig mit einer Titelvignette von Ludwig Richter, ein gestochenes Titelblatt zum Dresdner Album zur Unterstützung der Notleidenden im sächsischen Erzgebirge, im Vogtland und in den Weberdörfern der Oberlausitz (1847, Meinhold & Söhne), einen schönen Steindruck: »Römische Pilgerinnen und Pilger gehen durch einen Bach«. Im gleichen Raum ist noch ein in Farben gedruckter Kupferstich von Francesco Bartolozzi »L'Allegro« nach Angelica Kauffmann ausgestellt.

Die Bezeichnungen an den ausgestellten Blättern sind mit Sorgfalt erfolgt; ein kurzgefaßter erklärender Führer würde vielen Besuchern sicher erwünscht sein. Paul Hennig.

*** Kaufmannsgerichtswahlen.** (Vgl. Nr. 16 d. Bl.) — Wie hier schon mitgeteilt, haben die Buchhandlungsgehilfenvereine Berlins (der Verein jüngerer Buchhändler »Krebs«, der Kreis Brandenburg-Pommern des Allgemeinen Deutschen Buchhandlungsgehilfen-Verbandes, die Ortsgruppe Berlin der Allgemeinen Vereinigung Deutscher Buchhandlungsgehilfen) für die am Sonntag, 9. Februar d. J., bevorstehenden Wahlen zum Kaufmannsgericht gemeinsam ein als Liste VII bezeichnetes Verzeichnis ihrer Kandidaten für diese Wahlen aufgestellt.

Versteigerungen im Hotel Drouot in Paris (Dezember 1907). (Schluß aus Nr. 28 d. Bl.) — Am 5. und 6. Dezember brachten Delestre und Paul die Bibliothek Quarre-Regbourbon unter den Hammer, die besonders reich an alten Büchern war und auch einige nennenswerte moderne Exemplare aufwies. — »Psalterium, scriptum a. d. 1340« altfranzösisches Manuskript, auf Velinpapier, mit Zierbuchstaben, brachte 520 Frs., — ein niederländisches, aber in lateinischer Sprache verfaßtes Gebetbuch (livre d'heures) aus dem fünfzehnten Jahrhundert, Manuskript mit neun großen und einer kleinen Miniatur, 1000 Frs., — ein andres Andachtsbuch »Heures nouvelles tirées de la Sainte Ecriture« von Senault, Paris 1650, mit Zierbuchstaben, 105 Frs., — ein merkwürdiges Gebetbuch, dessen Buchstaben aus schwarzer Seide auf perlgrauem Grund gestickt waren, nach Art der Manuskripte vom vierzehnten bis sechzehnten Jahrhundert, 149 Frs. — Der höchste Preis, 3400 Frs., wurde für ein mit 64 Originalaquarellen verziertes Manuskript aus dem Jahre 1730 bezahlt, dessen Titel lautete: Descriptions des réjouissances qui se sont faites en la ville de Lille, le 29 septembre 1720 et jours suivants pour la naissance de Monseigneur le Dauphin (später Louis XV.). — Ein Miniaturealbum von Mademoiselle Delavallée, das Persönlichkeiten aus der Zeit Ludwigs des Vierzehnten darstellt, brachte 235 Frs., — eine Originalausgabe der Oper (mit Ballett) »Le Temple de la Gloire« von Rameau, Text von Voltaire, am 27. November 1745 in Versailles aufgeführt, 210 Frs., — das mit einem alten Einband versehene Werk »Sacre et couronnement de Louis XVI.« von Abbé Bichon, Paris 1775, bei Vente und Patas, Stiche von Patas, 500 Frs. — Ferner noch folgende alte Werke: »Libro de la natura di Cavalli« aus dem Jahre 1517, mit verschiedenen Holzschnitten, 285 Frs., — »Les Ordonnances de l'Ordre de la Toison d'Or«, Antwerpen 1560, Christ. Plantin, auf Velinpapier, 262 Frs., — »Les ruses, finesses et impostures des esprits malins« von Lombart, Cambrai 1563, kleines Quartformat, 245 Frs., — »La Germanie inférieure« von Petrus Keerius, 100 Frs., — »La Hollande en 12 feuilles«, Paris 1748, Wappen Ludwigs XV., 208 Frs., — »Histoire des guerres de Flandre«, von Kardinal Bentivoglio, Paris 1769, bei Desaint, 4 Bände, Einband